

# „Wie Multiplikator\*innen für Partizipation mit Widerständen in ihren Fortbildungen umgehen (sollten)“

Workshop Sommerakademie  
Bertelsmann-Stiftung  
18.06.2020

# Hintergrund

- Master-Thesis an der Hochschule Koblenz
- Studiengang MAKS/ Kindheits- und Sozialwissenschaften
- Abschluss Frühjahr 2020

# Forschungsdesign

- Qualitative Forschung/Triangulation
- Theoretischer Diskurs
- + Vier leitfadengestützte, qualitative Interviews mit erfahrenen Multiplikator\*innen für Partizipation in Kindertagesstätten zu ihrem Umgang mit Widerständen
- + Teilnehmende Beobachtungen von drei dieser vier Multiplikator\*innen in der Praxis
- Zielsetzung: Können daraus Empfehlungen zum Umgang mit Widerständen erfolgen?

# Theoretischer Diskurs: Zentrale Grundlagen I

- Konzept Kinderstube der Demokratie beinhaltet „Zwang zum Konsens“ (vgl. Richter u.a., 2017, S. 24)
- Etwas „Neues“ entwickeln ist immer ein Schritt ins Ungewisse und erzeugt Instabilität im System und Verunsicherung
- Widerstand ist daher „normal“ und berechtigt
- „Weiterbildungswiderstände“ (vgl. Holzer, 2017) treten differenziert und in unterschiedlichster Form auf
- Keine Veränderung ohne Widerstände

# Weiterbildungswiderstandsinteresse

- Widerstand eigentlich als Bildungsziel
- Lebenslanges Lernen wird z.T. als aufgezwungene Zumutung erlebt
- „Wo es Macht gibt, gibt es Widerstand“ (Foucault, 1976/1997, S. 116)
- Machtverhältnis zwischen Weiterbildner\*innen und den Teilnehmenden
- Widerstand als Chance: nicht auflösen, sondern mit ihm arbeiten

# Widerstandsformen

- Widerstand ist immer subjektiv begründbar
- Stille, entziehende Formen, auch „unterlassen(d)er“  
Widerstand
- Offene, störende und laute Handlungen
- Aktiver und passiver Widerstand; extrovertiert und  
introvertiert
- Widerstand braucht immer ein „Gegenüber“

# Umgang mit Widerstand

- Geduld und Zeit: die Fachkräfte müssen als aktiv gestaltende Subjekte selbst Veränderung wollen
- Widerstände nachvollziehen, nicht als Opposition oder Verweigerung auffassen
- Drei Formen nach Holzer (2017):
  - Umgehung von Widerstand
  - Gegen-Gegenbewegung
  - direkte Bekämpfung

# Strategien für den Umgang mit Widerständen aus der Theorie

- Hintergründe für den Widerstand erhellen
- Weiterbildung methodisch und didaktisch an den Teilnehmenden orientieren
- Widerstände wahrnehmen, akzeptieren und moderieren
- Widerstände nicht lösen oder bekämpfen
- Teilnehmende aktiv miteinbeziehen
- Teilnehmende zu Auseinandersetzungen anhalten
- Eigene Machtposition reflektieren (Weiterbildner\*innen)



# Implikationen aus den Interviews I

- 6 Kategorien
- Kategorie 1: alle interviewten Multis treffen auf Widerstände
- Kategorie 2: Widerstandsarten: offene und versteckte Widerstände
- Kategorie 3: Äußerungsformen von Widerständen: große Bandbreite: Nonverbal durch körperlichen Ausdruck, verbal oder durch Ablenkung, Zurückhaltung, Schweigen, Abwesenheit u.a.

# Implikation aus den Interviews II

- **Kategorie 4: Begründungen für Widerstände:**

Ablehnung von Veränderung, Ressourcenknappheit, Machtabgabe, externe Anforderungen, Provokation, wenig Vertrauen in die eigene fachliche Fähigkeiten, Multi wird abgelehnt u.a.

- **Kategorie 5: Art des Umgangs mit Widerständen: vielfältig**

Atmosphäre schaffen, Widerstände thematisieren, Wertschätzung, auf das Team eingehen, Professionelle Distanz, Leidenschaft, Provokation, Praxisbeispiele, Fachlichkeit, Lösungsentwicklung anregen

5a Umgang fällt leicht: Widerstände akzeptieren, offene Widerstände, eigene Fachlichkeit u.a.

5b Umgang fällt schwer: Ablehnung der Fobi, versteckte Widerstände, Störungen von außen

# Implikationen aus den Interviews III

- Kategorie 6: Verwendete Methode im Umgang mit Widerständen gelernt oder situativ
- Zwei von vier Multis: nicht explizit gelernt
- Anteile aus anderen Methoden: Gesprächsführung, Gesprächstherapie, GfK, Mediation
- Eigene Methoden aus der Erfahrung

# Implikationen aus den Teilnehmenden Beobachtungen I

- 7 Kategorien
- Kategorie 1: Vorbereitung der Umgebung/Atmosphäre schaffen
- Kategorie 2: Ansprache der Teilnehmenden/Umgang miteinander: freundlich, wertschätzend, zuhörend, Offenheit, Teams einbinden und auf sie eingehen, Rückmeldungen einholen
- Kategorie 3: Methodisches Vorgehen/Methodensicherheit: Methodenmix aus Kommunikationstheorien und aus der Multiausbildung, Teilnehmende einbeziehen

# Implikationen aus den Teilnehmenden Beobachtungen II

- Kategorie 4: Praxiswissen: praktische Beispiele, Verfahren
- Kategorie 5: Fachlichkeit/Wissen/Erfahrung: fachlich-inhaltliche Kompetenz, Fachliteratur verwenden, fachliche Modelle und Beispiele
- Kategorie 6: Auftreten der Multis/Habitus: freundlich (aber bestimmt), zugewandt, verständnisvoll, ruhig
- Kategorie 7: Bestärkung der Teilnehmenden: motivieren, wertschätzen, an guter Praxis ansetzen, Teilnehmende einbeziehen, loben, zu Eigenaktivität und Lösungsentwicklung anregen

# Zusammenfassung

- Widerstände erwarten und akzeptieren, sie gelten als normal, gesund und erwünscht
- Widerstände zulassen um das Gleichgewicht wieder auszubalancieren
- Widerstände nicht bekämpfen oder lösen; Hintergründe erhellen
- Auftreten/Habitus der Multis ist wichtig
- Heterogenitäten im System Kita beachten
- fachlich-methodische Sicherheit/didaktisch-methodische Vorbereitung
- Eigene Machtposition reflektieren

# Quellennachweis

- -Axmacher, Dirk (1990): *Widerstand gegen Bildung. Zur Rekonstruktion einer verdrängten Welt des Wissens*. Weinheim: Studienverlag.
- -Ballmann, Anke Elisabeth (2019): *Seelenprügel. Was Kindern in Kitas wirklich passiert. Und was wir dagegen tun können*. München: Kösel
- -Bartosch, Ulrich; Bartosch, Christiane; Bleckmann, Johanna; Griepel, Elena, Knauer, Raingard, Maluga, Agnieszka, Nissen, Imke (2015): *Schlüsselkompetenzen pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen für Bildung in der Demokratie*. Kiel
- -Breidenstein, Georg; Hirschbauer, Stefan; Kalthoff, Herbert; Nieswand, Boris (2015): *Ethnografie. Die Praxis der Feldforschung. 2. Auflage*. Stuttgart: utb
- -Cacaci, Arnaldo (2006): *Change Management – Widerstände gegen Wandel*. Wiesbaden: DUV
- -Deutsches Kinderhilfswerk e.V.; Lutz, Ronald (Hrsg.) (2012): *Kinderreport Deutschland 2012. Mitbestimmung in Kindertageseinrichtungen und Resilienz*. Freiburg i. Br.: Family Media.
- -Foucault, Michel (1982/2013): *Subjekt und Macht*. In: Ders. (2005): *Analytik der Macht*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, S. 240-263.
- -Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard (2015): *Das Praxisbuch: Mitentscheiden und Mithandeln in der Kita. Wie pädagogische Fachkräfte Partizipation und Engagement von Kindern fördern*. Gütersloh: Verlag Bertelsmann Stiftung
- -Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard (2016): *Beschwerdeverfahren für Kinder in Kindertageseinrichtungen. Annäherung an Standards für die Umsetzung des § 45 SGB VIII*. In: Knauer, Raingard; Sturzenhecker, Benedikt (Hrsg.): *Demokratische Partizipation von Kindern*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. S. 47-72
- -Hansen, Rüdiger; Knauer, Raingard; Friedrich, Bianca (2006): *Die Kinderstube der Demokratie. Partizipation in Kindertagesstätten*. Kiel: Ministerium für Justiz, Frauen, Jugend und Familie des Landes Schleswig-Holstein
- -Hansen, Rüdiger & Knauer, Raingard & Sturzenhecker, Benedikt (2011): *Partizipation in Kindertageseinrichtungen. So gelingt Demokratiebildung mit Kindern!* Berlin, Weimar: Verlag Das Net
- -Holzer, Daniela (2017): *Weiterbildungswiderstand. Eine kritische Theorie der Verweigerung*. Bielefeld: Transcript
- -Krobath, Thomas (2014): *Das „Neue“ im Zeitalter seiner organisationalen Reproduzierbarkeit. Zur Ethik der Organisationsveränderung*. In: Weber, Susanne Maria; Göhlich, Michael; Schröder, Andreas; Schwarz, Jörg (Hrsg.). *Organisation und das Neue. Beiträge der Kommission Organisationspädagogik*. Wiesbaden: Springer VS, S. 127-137
- -Kruse, Peter (2005): *Erfolgreiches Management von Instabilität. Veränderung durch Vernetzung*. Offenbach: Gabal
- -Liebel, Manfred (2007): *Wozu Kinderrechte. Grundlagen und Perspektiven*. München: Juventa
- -Mayring, Philipp (2015): *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. 12., überarbeitete Auflage*. Weinheim und Basel: Beltz
- -Maywald, Jörg (2019): *Gewalt durch pädagogische Fachkräfte verhindern*. Freiburg im Breisgau: Herder
- -Mienert, Malte (2017): *„Das haben wir doch schon immer so gemacht“. Die „Ja, abers“ in Kita und Hort. 2., veränderte Auflage*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht
- -Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft (Hrsg.) (2015): *Inklusion auf dem Weg. Das Trainingshandbuch zur Prozessbegleitung*. Berlin: Verlag des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V.
- -Prenzel, Annedore; Heinzel, Friederike; Reitz, Sandra; Winklhofer, Ursula (2017): *Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen*. Reckahn: Rochow-Edition
- -Richter, Elisabeth; Lehmann, Teresa; Sturzenhecker, Benedikt (2017): *So machen Kitas Demokratiebildung. Empirische Erkenntnisse zur Umsetzung des Konzepts „Die Kinderstube der Demokratie“*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa
- -Schnoor, Heike (2014): *Die Gesellschaft, der Mensch, die Organisation und die Widerstände gegen das Neue*. In: Weber, Susanne Maria; Göhlich, Michael; Schröder, Andreas; Schwarz, Jörg (Hrsg.). *Organisation und das Neue. Beiträge der Kommission Organisationspädagogik*. Wiesbaden: Springer VS, S. 323-334
- -Schriersmann, Christiane; Thiel, Heinz-Ulrich (2010): *Organisationsentwicklung. Prinzipien und Strategien von Veränderungsprozessen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften
- -Weber, Susanne Maria (2014): *Change by Design!? Wissenskulturen des „Designs“ und organisationale Strategien der Gestaltung*. In: Weber, Susanne Maria; Göhlich, Michael; Schröder, Andreas; Schwarz, Jörg (Hrsg.). *Organisation und das Neue. Beiträge der Kommission Organisationspädagogik*. Wiesbaden: Springer VS, S. 27-48

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !

www..org